STRASSENBAHN MAGAZIN 9

Abschied & Umspurung
Was mit dem Überland-Idyll in Westböhmen passiert

Tram in Berlin Mitte
Wie sich der Betrieb im Scheunenviertel wandelte

September 2021
€ 8,90
Österreich: € 9,80
Schweiz: sFr. 15,90
NL: € 10,20
LUX: € 10,20
DK: DKK 99,95

STRASSENBAHN MAGAZIN

- Betriebe
- Fahrzeuge
- Geschichte

09
4 194091 708900

DÜWAG-Paradies in den 1980ern

Wie GT8 und B-Wagen den Betrieb in Köln dominierten

Neue Strecken, neue Bahnen

Frankfurt am Main: So sollen Stadtbahn und Straßenbahn wachsen

DAMPF-NOSTALGIE

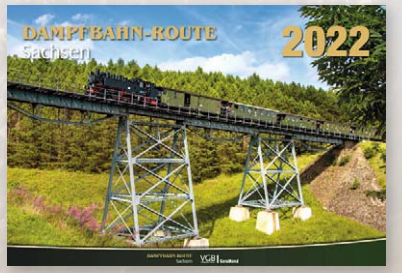
DER HARZ IM GROSSFORMAT

Sie ist die »Größte unter den Kleinen«, weltweit: Nirgends stehen heute mehr Dampflokomotiven im täglichen Einsatz. Seit über 130 Jahren dampfen die Harzer Schmalspurbahnen (HSB) durch Fachwerkstraßen, dichten Tann und weite Felder bis auf den höchsten Berg Norddeutschlands, den Brocken. Der offizielle Kalender der HSB vereint romantische Eisenbahn-Nostalgie und die herrlichen Landschaften des Harzes in fantastischen Bildern.

Wandkalender im Großformat 50 x 44 cm · Best.-Nr. 53261 · € (D) 19,99

© Olaf Haensch
GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

Best.-Nr. 53260 **49 x 34 cm**



Best.-Nr. 53266 **49 x 34 cm**

Best.-Nr. 53265 **49 x 34 cm**

Unsere Kalender finden Sie unter **www.vgbahn.shop/kalender**

Jetzt bei Ihrem Fach- oder Buchhändler vor Ort
oder einfach in unserem Onlineshop
www.vgbahn.shop portofrei* bestellen

VGB [VERLAGSGRUPPE BAHN] | GeraMond

* Portofreie Lieferung ab einem Bestellwert von € 20,00 innerhalb Deutschlands, sonst Porto € 3,95 – ins Ausland abweichend

Unterstützung erbeten

Nach anhaltendem Starkregen steht das Gelände der BMB am 15. Juli 2021 noch unter Wasser. Bei Redaktionsschluss war das Ausmaß der Zerstörungen gar nicht endgültig bekannt – aber es ist klar, dass der Wiederaufbau anstrengend und kostspielig sein wird
GEORG KEMPER/BMB (3)

Wenn dieses Heft erscheint, liegt das Ereignis schon über einen Monat zurück – aber so schnell wird niemand die Bilder vergessen, schon gar nicht, wer zu den Betroffenen zählt. Die verheerenden Regenfälle, die Mitte Juli in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für so viel Unheil sorgten, haben auch die Bergischen Museumsbahnen (BMB) schwer in Mitleidenschaft gezogen. Am Abend des 14. Juli 2021 stiegen infolge anhaltenden Starkregens die Wupper und das Grundwasser rasend schnell an. In weniger als einer Stunde stand der gesamte BMB-Betriebshof unter Wasser, Vereinsheim und Wagenhalle inklusive. Als sich das Nass im Laufe des Folgetages zurückzog, wurde das ganze Ausmaß der Schäden erst sichtbar: Schlamm und Schmutz überall, das Gelände verwüstet, das Innere des Fahrdienstgebäudes ein Totalverlust und das Vereinsheim zerstört. Bei den Straßenbahnfahrzeugen und der Werkstatt wusste man bei Redaktionsschluss noch nicht, was alles durch das Hochwasser Schaden genommen hat. So viel steht aber schon jetzt fest: Auf die Mitglieder der BMB kommt eine langwierige, umfangreiche und kostspielige Aufbauarbeit zu. 2021 wird dort keine Straßenbahn-Fahrt mehr möglich sein, das Museum bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Angesichts der Tatsache, dass das Hochwasser eminent viele Tote und Verletzte forderte, dass es zahlreiche Existenzen ruinierte und tiefgreifende wirtschaftliche Schäden verursachte, mag die prekäre Lage der Bergischen Museumsbahnen nachrangig erscheinen. Andererseits ist sie für sich gesehen auch ein Härtefall. Denn nach dem Diebstahl von Fahrleitung auf der Vereinsstrecke und den Besuchsbeschränkungen infolge der Corona-Pandemie fehlen den Museumsbahnern die finanziellen Mittel für den anstehenden Kraftakt. Ohne Hilfe schaffen sie die Aufräumarbeit nicht.

Gerade in Zeiten wie jetzt braucht es jedes positive Signal, um die Zuversicht zu gewinnen, mit der sich die schwere Krise überwinden lässt. Deshalb haben auch die BMB Unterstützung verdient. Der Wiederaufbau dort könnte ein Zeichen von vielen sein, die zeigen, dass es in den so sehr gebeutelten Gebieten wieder aufwärts geht. Und ein weiterer Beitrag dazu, dass vielleicht doch bald die Bilder vom Juli 2021 in ihrer Wirkung verblassen.

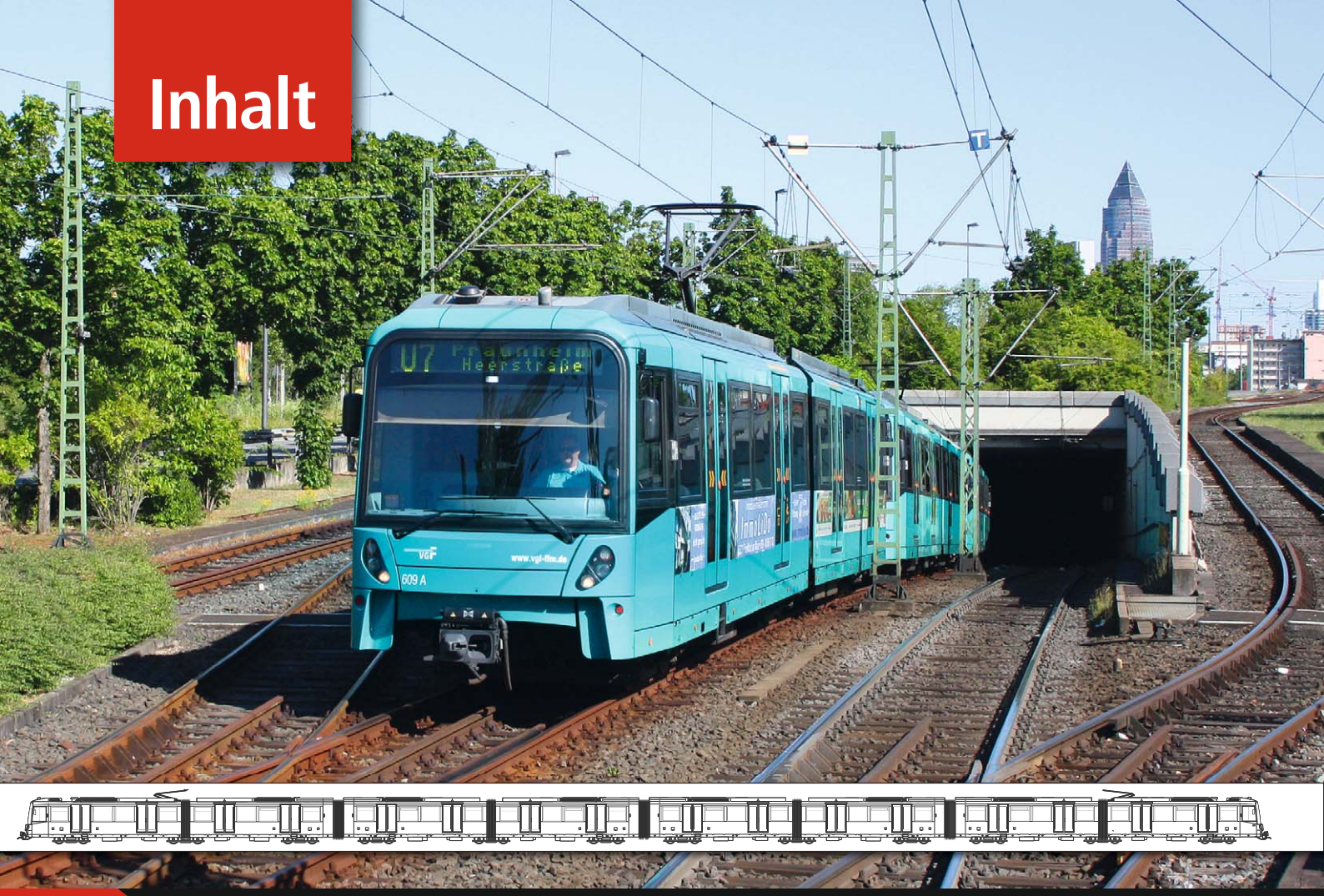
DIE REDAKTION

Unterstützen Sie die BMB mit einer Geldspende. Auch kleine Beträge helfen. Das Spendenkonto lautet:

Stadtsparkasse Wuppertal
IBAN: DE48 3305 0000 0000 9095 64
BIC: WUPSDE33XXX

Zuwendungen an die Bergischen Museumsbahnen e. V. sind steuerlich abzugsfähig. Geben Sie dazu im Überweisungsauftrag das Stichwort „Spende Hochwasser" und Ihre vollständige Adresse an.

Inhalt



TITEL Frankfurt am Main: So sieht das Zukunftsprogramm für Stadt- und Straßenbahn aus ...16

▶ Betriebe

Große Pläne in „Mainhatten“ TITEL 16

Ausbau in Frankfurt am Main – Die Signale stehen auf Grün: Straßenbahn und Stadtbahn in der Mainmetropole Frankfurt blicken in eine spannende Zukunft. Beide Verkehrsmittel sollen erheblich ausgebaut und der Fahrzeugpark erweitert werden. Teil 1: Planungen und Projekte bis 2025

Kompromiss mit Kniff und Tücke 28

SM-SERIE ab Weiche nd

Weichen mit nur einer Zunge – Die klassische Weiche besitzt für jede der beiden Schienen eine Zunge. Doch es gibt auch Abzweigekonstruktionen mit nur einer Zunge. Sie sind in der Tramwelt hier und da immer noch alternativlos

„Dornröschenschlaf“ im Scheunenviertel TITEL 34

SM-Serie Es fährt (k)eine Bahn nach …

Berlin: Die Strecke in der Alten und Neuen Schönhauser Straße – Mitten in der Berliner Innenstadt existiert in einem dicht bebauten Stadtviertel eine derzeit nicht regulär genutzte Straßenbahnverbindung. Im Laufe ihrer Geschichte war diese interessante Strecke einerseits jahrelang hochfrequentiert, andererseits lag ein Teil von ihr schon einmal über 20 Jahre im „Dornröschenschlaf“

Schmalspur-Abschied im Neißetal TITEL 74

Tschechien: Liberec (Reichenberg) – Jablonec – Der „Boveraclub“ bereitete zusammen mit dem Verkehrsbetrieb DPMLJ der Strecke, die nun umgespurt wird, Mitte Juli 2021 einen würdigen Abschied

▶ Fahrzeuge

Kölsches DÜWAG-Paradies TITEL 40

Köln: Achtachser und B-Wagen in den 1980er-Jahren – Nach dem Ausscheiden der letzten Westwaggon-Bauarten bestand der Wagenpark der Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) aus lediglich zwei verschiedenen DÜWAG-Typen. Langweilig war der Betrieb im sich von der Straßenbahn zur Stadtbahn transformierenden Netz in der Domstadt deshalb aber keineswegs

Generationswechsel bei der „Badner Bahn“ 50

Der neue TW500 der WLB – Die erste von zunächst 18 Niederflurbahnen, die Alstom an die Wiener Lokalbahnen GmbH liefert, steht vor der Inbetriebnahme. Die neuen Bahnen werden einen Teil der auf dem DÜWAG-Typ „Mannheim“ basierenden Fahrzeuge der Reihe 100 ersetzen

RUBRIKEN

Bild des Monats 6
Journal (aktuelle Meldungen) 8
Nächster Halt 32
Einst & Jetzt 52
Forum (Leserbriefe) 70
Termine 71
Impressum 71
Vorschau 82

Berlins Tramroute durch die Schönhauser Straßen 34

Wien: Die Betriebsbahnhöfe Hernals und Gürtel 54

Köln: Die DÜWAG-Einsätze in den 1980er-Jahren 40

Liberec – Jablonec: Ende des Meterspurbetriebs 74

▶ Geschichte

Wo Wiens Tramway-Geschichte begann 54

Die Bahnhöfe Hernals und Gürtel der Wiener Linien – 1865 für die erste „Glöckerlbahn" eröffnet, hat sich der Betriebsbahnhof Hernals in den vergangenen 100 Jahren kaum noch verändert. Auch seine heutige Außenstelle „Gürtel" spielte eine wichtige Rolle in der Pferdebahnzeit – und war zudem die einzige Wiener Remise, die für einige Jahre auch Obussen diente

Wiener Remisen

Bimmel-Bar 61

Frankfurt an der Oder ist Straßenbahnfreunden durch seine – neben Niederflur-Bahnen vom Typ GT6M – heute noch eingesetzten Tatra-KT4D ein Begriff. Doch ein ganz spezielles Fahrzeug in der Stadt an der polnischen Grenze kennen wohl fast nur Einheimische …

San Francisco in der Irischen See 62

Vor 125 Jahren: Kabeltram auf der Isle of Man eröffnet – Wer auf die Isle of Man in der Irischen See reist, kann dort auch im Jahr 2021 zahlreiche historische Verkehrsmittel erleben. Fast vergessen ist jedoch die „Cable Car" in der Stadt Douglas. 1896 ging die Strecke in Betrieb und verkehrte 33 Jahre lang. Im August 2021 wäre die Bahn 125 Jahre alt geworden ...

Straßenbahn im Modell 66-69

Güterwagen auf der Straßenbahn: „Rollböcke machen nur Probleme" ist eine oft zu hörende Ansicht. In der dritten Folge der Serie „Betrieb gegen Langeweile" zeigt Alfred Spühr allerdings, wie es gut funktionieren kann

Titelmotiv

Frankfurt am Main: Die 2003 eröffnete Straßenbahnverbindung der Linie 17 vom Hauptbahnhof zum Rebstockbad wird immer stärker nachgefragt. Bald verstärkt die Zusatzlinie 20 diesen Ast. Viele weitere Maßnahmen stärken den Stadt- und Straßenbahnverkehr in „Mainhattan" FREDERIK BUCHLEITNER

Rücktitel

Der Széll Kálmán tér (von 1951 bis 2011 Moszkva tér) im Norden Budas ist ein beliebter Treffpunkt in Budapest und auch heute noch einer der interessantesten Knotenpunkte im Straßenbahnnetz der ungarischen Hauptstadt. Diese Szene nahm Olaf Güttler im Sommer 1977 auf. Von den Ganz-Achtachsern (vorne im Einsatz auf Linie 61) sind auch heute noch einige Exemplare unterwegs

Endlich wieder offen …

Viele Straßenbahn-Museen, manche erstmals seit weit über einem Jahr, konnten im Sommer 2021 endlich wieder Öffnungstage anbieten. So auch in Leipzig, wo die historischen Wagen der Leipziger Straßenbahn seit Mai 2019 an ausgewählten Tagen im Betriebshof Wittenberger Straße präsentiert werden. Pandemiebedingt sowie aus technischen Gründen fielen die Öffnungstage im ersten Halbjahr 2021 aus. Am 18. Juli präsentierten sich beim ersten Besuchertag dieses Jahres diese fünf Fahrzeuge aus ganz unterschiedlichen Zeitepochen einträchtig nebeneinander. Insgesamt behütet die Arbeitsgemeinschaft „Historische Nahverkehrsmittel Leipzig“ e. V. 21 Triebwagen und 16 Beiwagen der Baujahre 1896 bis 1988, acht Sonderfahrzeuge, zwei Obusse, einen Pferdebahnwagen sowie verschiedene historische Kraftomnibusse. So es die Situation bzw. die behördlichen Vorgaben zulassen, findet am 19. September der letzte reguläre Öffnungstag des Museums in diesem Jahr statt. Info: www.strassenbahnmuseum.de FOTO: ANDREAS HÖFIG

3
4
5
17
L
Schönefeld
Schönefeld
1378
Sonderwagen
500
7 Stehplätze

STRASSENBAHN MAGAZIN Journal

Meldungen aus Deutschland, aus der Industrie und aus aller Welt

Köln, Bonn, Mülheim, Bad Schandau: Hochwasser macht auch vor Trambetrieben nicht Halt

Starkregen sorgt in West und Ost für „Land unter“

Neben den schwer getroffenen Vereinsfreunden der Bergischen Museumsbahnen hielt das Unwetter Mitte Juli mehrere Verkehrsbetriebe in Atem.

In Köln kämpfte die KVB im Stadtbezirk Nippes tagelang mit den Wassermassen in der überfluteten unterirdischen Haltestelle Geldernstraße/Parkgürtel im Zuge der Linie 13, die die Feuerwehr leerpumpen musste. Aufgrund zerstörter Elektrik stellte das Unternehmen anschließend Leuchtstrahler als Notbeleuchtung auf. Wann die Haltestelle saniert wird, ist noch offen. Erst 2017 war diese – allerdings weniger stark – überflutet. Im ganzen KVB-Netz gab es vor allem durch Wassereinbrüche Signalstörungen in den Stellwerken. Köln plant unabhängig von den jüngsten Ereignissen schon länger an insgesamt acht Stadtbahn-Tunneleinfahrten einen expliziten Hochwasserschutz. Das soll die Betriebseinrichtungen besser vor Extremwetter schützen.

Im rechtsrheinischen Norden war die Linie 4 wegen Überschwemmung zwischen den Haltestellen Am Emberg und Leuchterstraße unterbrochen. Die Fahrten endeten vorzeitig in Köln-Mülheim an der Keupstraße. In Richtung Bonn traf es die Linie 18. Die Stadtbahnen fuhren hier nur zwischen Thielenbruch und Hürth-Fischenich. In Fischenich gab es unwetterbedingt verschiedene Schäden im Gleisbereich. Der Rheinpegel in Bad Honnef sorgte vom 15. bis 19. Juli für eine Einkürzung der Bonner Stadtbahnlinie 66 nach Oberdollendorf.

Im Düsseldorfer Süden drohte die Itter am 14. Juli über die Ufer zu treten und den angrenzenden Betriebshof Benrath zu überfluten. Vorsorglich wurde der Betriebshof noch am Abend geräumt.

Schon zurück in ihrem Flussbett, aber noch mit sichtbar erhöhtem Pegel strömt die Kirnitzsch am 18. Juli durch Bad Schandau, während der IFA F6 der RVSOE Tw 6 mit Bw 21 und 25 ins Depot schleppt RVSOE/T. BAUCH

In Nordrhein-Westfalen herrschte Mitte Juli Katastrophenalarm. In Mülheim stand die Ruhr am 15. Juli auf Rekordhöhe. Bei dem NF2 auf der Betriebsstrecke über die Brücke handelt es sich um einen Kurs der Linie 104, die zum Betriebshof umgeleitet wurde, da die Unterführung am Rathausmarkt vollgelaufen war CHRISTIAN LÜCKER

Überschwemmte Straße und Straßenbahntrasse in Bad Schandau an der Haltestelle Botanischer Garten am 17. Juli RVSOE/T. BAUCH

Da zwei der sechs benötigten Beiwagen im Kirnitzschtal vorerst mit Hochwasserschaden ausfallen, sind zwei der drei Garnituren als Kurzzug mit nur einem Beiwagen unterwegs MICHAEL SPERL (2)

110 Busse und sechs Bahnen wurden auf einem Parkplatz am Südpark und auf dem Betriebshof in Lierenfeld interimsweise abgestellt. Glücklicherweise blieb abgesehen von kleinen Wassereinbrüchen hier die große Überflutung aber aus. Im Laufe des 14. Juli kam es außerdem zu Einschränkungen auf den Linien U71, U74, U83 und der U72. Die 706 musste im Tagesverlauf komplett eingestellt werden. Der U-Bahnhof Handelszentrum musste wegen eines Wassereinbruchs für Fahrgäste gesperrt werden.

Im Straßenbahnbereich standen insbesondere Unterführungen und Senken unter Wasser. Eine anerkennenswerte Aktion startete die Rheinbahn ab 19. Juli: Hochwassergeschädigte in Düsseldorf, im Kreis Mettmann sowie im Rheinkreis Neuss erhielten unkompliziert gegen Vorlage des Personalausweises und einer offiziellen Schadensmeldung kostenlos ein bis Ende August gültiges Ticket1000.

Auch Tunnel in Mülheim betroffen

Auch die Ruhrbahn in Mülheim an der Ruhr war vom Hochwasser zeitweise betroffen. Am Abend des 15. Juli lief die kurze Tunnelunterführung zwischen den Haltestellen Friedrich-Ebert-Straße und Rathausmarkt bis einen Meter unter die Tunneldecke mit Ruhrwasser voll. Die Linie 104 wurde vom Hauptfriedhof kommend zum Betriebshof umgeleitet, die restliche Strecke in Richtung Essen wurde wegen Bauarbeiten ohnehin mit Ersatzbussen bedient. Die Linie 112 war zweigeteilt und pendelte nur noch zwischen Mülheim Stadtmitte und Hauptfriedhof sowie zwischen Mülheim-West und Oberhausen. Sechs Fahrzeuge konnten den Betriebshof wegen des vollgelaufenen Tunnels bei Betriebsschluss nicht erreichen und mussten deshalb auf freier Strecke nächtigen. Nach einem achtstündigen Pumpeinsatz durch das Technische Hilfswerk fand am nächsten Tag bereits wieder normaler Linienverkehr statt.

Kirnitzschtalbahn pausierte eine Woche

Wenige Tage nach der verheerenden Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz stiegen nach Starkregen auch in Ostsachsen die Flusspegel stark an. Die Kirnitzsch in der Sächsischen Schweiz trat am 17. Juli über die Ufer und überschwemmte damit nicht nur Teile von Bad Schandau, sondern schloss zeitweilig auch einen Zug der Kirnitzschtalbahn in den Fluten ein. Auf der Strecke in der Ortsdurchfahrt Bad Schandau blieb die Garnitur Tw 6 + Bw 21 + Bw 25 infolge des steigenden Pegels stehen, im Fahrgastraum stand das Wasser zeitweilig rund 30 Zentimeter hoch. Der Zug musste am 18. Juli mittels des unternehmenseigenen historischen Abschlepp-Lkws IFA H6 von der Strecke geschleppt werden. Glücklicherweise blieben alle übrigen Wagen „trocken". Im Streckenverlauf sorgten zahlreiche Schlammablagerungen und Gerölllawinen von den Talhängen für eine vorübergehende Unbefahrbarkeit. Nach intensiver Beräumung konnte die Bahn am 25. Juli den Betrieb wieder aufnehmen, am 28./29. Juli kam es nochmals zu Einschränkungen wegen weiterer Geröllberäumung. Der Tw 6 sowie die beiden ebenfalls vom Wasser eingeschlossenen Beiwagen waren bei Redaktionsschluss zur Beseitigung der Wasserschäden noch abgestellt. PM/MSP/CLÜ

Bremen

Neue Samstagslinie und Avenios zugelassen

■ Bremen hat eine neue Straßenbahnlinie: Bereits am 5. Juni ging die Linie 11 an den Start. Sie verbindet den Großparkplatz Bürgerweide im Ringverkehr über Hauptbahnhof, Herdentor und Schüsselkorb mit der Innenstadt und fährt über die Einkaufsmeile

Bremen: Die neue Samstagslinie dort, wohin die Fahrgäste bequem gelangen sollen – die Obern- und Hutfilterstraße mit ihren Verzweigungsgassen stellen die Haupteinkaufsmeile der Innenstadt dar ANDREAS MAUSOLF

Nordhausen

■ Am 21. Juli unterzeichneten Vertreter der Verkehrsbetriebe Nordhausen sowie der Harzer Schmalspurbahnen (HSB) einen neuen Verkehrsleistungsvertrag über die Erbringung von Leistungen im Schienenpersonennahverkehr zwischen Nordhausen/Bahnhofsplatz und Ilfeld/Neanderklinik mit einer Laufzeit von zehn Jahren. Hier fahren seit 2004 auf der Strecke der HSB die drei Zweisystemfahrzeuge vom Typ Combino Duo der Straßenbahn Nordhausen, die erst kürzlich ertüchtigt wurden und dank direkter Gleisverbindung weiter über das Stadtnetz durchgebunden bis zum Südharz Klinikum rollen. MSP

Regensburg

■ Der Kreistag des Landkreises Regensburg stimmte in seiner Sitzung vom 26. Juli einstimmig für die Prüfung einer Regionalstadtbahn Regensburg. Diese könnte als Fortsetzung des Projekts Regensburger Stadtbahn unter Mitnutzung bestehender Eisenbahnstrecken ins Umland führen. Zwingend für das gelingen dieses Vorhabens sind von Beginn an enge Abstimmungen mit den Planern der Stadt, mit dem Ziel, neben gleicher Spurweite wie bei der DB frühzeitig auch ein geeignetes Schienenprofil und Lichtraumprofil sowie abgestimmte Einstiegshöhen der Haltestellenborde in der Stadt festzulegen. MSP

Karlsruhe

■ Seit 29. Juli ist die Linie 2 zwischen Städtischem Klinikum und Knielingen Nord wieder regulär als Tram unterwegs. Damit konnten die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) die letzten Einschränkungen nach dem am 15. Juni eingetretenen großen Störfall aufheben. Durch abgelöste Bitumen-Vergussmasse kam es dabei zu starken Verschmutzungen von Schienen, Weichen und im Fahrwerksbereich vieler Wagen. Experten vermuten den Ursprung für die Problematik im Verlauf der erst im letzten Winter eröffneten Neubaustrecke Knielingen Nord, wo Gutachter die aufgetretenen Schäden an den Fugen gerichtsverwertbar dokumentierten. MSP

Obernstraße/Hutfilterstraße zur Kreuzung Am Brill, weiter durch das Doventor zum Hauptbahnhof und zur Bürgerweide retour. Zwei Besonderheiten zeichnen das neue Angebot aus: Es ist für den Fahrgast kostenlos und wird nur an Sonnabenden zwischen 11 und 18 Uhr unterbreitet. Die von der Linie 11 angefahrenen Haltestellen sind während der Betriebszeit mit einem speziellen „11er-Button" ausgestattet.

Zurück geht die Neuerung auf eine Anregung von City-Initiativen und Einzelhandelsverbänden aus dem Frühjahr, die vom Senat in das „Aktionsprogramm Innenstadt" aufgenommen worden war. Wesentliches Ziel der Maßnahme ist es, den Einzelhandel in der Bremer City zu unterstützen und dies gemäß Maßgabe Bremischer Landespolitik durch verstärkte Inanspruchnahme des ÖPNV-Angebots zu erreichen. Die Einführung der neuen Ring-Linie war im Frühjahr 2021 an deutlich niedrigere Inzidenzwerte gekoppelt worden, die Bremen schließlich im Juni erreichte. Für das laufende Jahr wurden für den zusätzlichen Service 100.000 Euro zur Kostendeckung bereitgestellt.

Mitte Juli erhielten indes die Bremer Avenios ihre Inbetriebnahmegenehmigung von der Technischen Aufsichtsbehörde. Bis dahin waren sie mit einer vorläufigen, durch den Betriebsleiter der BSAG erteilten Erlaubnis im Probebetrieb unterwegs. Am Tag darauf traf das 26. der insgesamt 77 bestellten Fahrzeuge in Bremen ein. Insgesamt stehen seit Ende Juli 22 Fahrzeuge im Einsatz, wovon bei der Hälfte bereits die Endabnahme abgeschlossen wurde. AMA

Hamburg: Am Bahnhof Hasselbrook sollen zukünftig die S-Bahn Züge der Linie 4 aus der bestehenden Strecke ausfädeln JENS PERBANDT

Hamburg

Arbeiten für S4 laufen

■ Mit dem ersten Spatenstich zum Bau der neuen S-Bahn-Linie 4 nach Bad Oldesloe schreiten in Hamburg die Arbeiten zum Bau neuer Schnellbahnlinien weiter voran. Bereits am 11. Mai begannen beim Bahnhof Hasselbrook die Arbeiten am ersten Bauabschnitt der geplanten 36 Kilometer langen S-Bahn Linie. Die neue S4 verläuft parallel der vorhandenen Strecke Hamburg – Lübeck, durch den Bau von zwei zusätzlichen Gleisen zwischen Hasselbrook und Ahrensburg soll die Kapazität für die S-Bahnzüge erhöht werden. Zusätzliche Haltestellen werden den Hamburger Raum, aber auch das angrenzende Stormarn besser erschließen und rund 25.000 Menschen an das Hamburger Schnellbahnnetz anschließen.

Der Übergang von der Stromschiene mit 1.200 Volt Gleichstrom zum konventionellen Eisenbahn-Oberleitungsbetrieb mit 15 Kilovolt, 16,7Hz Wechselstrom ist an einer Systemwechselstelle zwischen den Stationen Bovestraße und Holstenhofweg vorgesehen. Die Kosten für das Gesamtprojekt, gegen das immer noch Klagen einiger Anwohner laufen, sind gegenwärtig mit 1,85 Milliarden Euro angesetzt. Voraussichtlich ab 2029 sollen die ersten S-Bahn-Züge auf den neuen Gleisen rollen. JEP/MSP

Essen

Ruhrbahn begrünt Gleisschleifen

■ Die Schleifen in Bergeborbeck und Frintrop blühen seit Kurzem in bunten Farben – das hat Ruhrbahn-Mitarbeiter Gerd Weiß als „der Mann mit dem grünen Daumen" möglich gemacht. Im September 2020 hat er die speziell ausgewählten und bienenfreundlichen Wildblumensorten ausgesät. Das Konzept zur Schleifenbegrünung ist nicht neu. Bereits im Juni 2018 wurde den Bergeborbeckern diese Idee vor Ort vorgestellt und fand begeisterte Zustimmung. Da die Schleife noch an einigen Stellen umgebaut werden muss, konnte das geplante Gesamtkonzept noch nicht vollständig umgesetzt werden. „Wir haben deswegen an einer kleinen Lösung gearbeitet, die auch gut gelungen ist. Ich habe schon mehrfach direkt vor Ort positives Feedback erhalten", freut sich Gerd Weiß. Die geplanten Sommerlinden und die blühenden Sträucher werden nach dem Umbau der Schleife noch gepflanzt. Die wilden Blumenwiesen in Bergeborbeck und Frintrop schaffen nicht nur wichtige Lebensräume für Bienen und Insekten, sondern sind auch für die Anwohner eine Augenweide. Die Schleifen dürfen aber dennoch nicht betreten werden, denn sie sind weiterhin Betriebsgelände der Ruhrbahn. Im Herbst werden die Wiesen komplett heruntergeschnitten und verbleiben für ca. zehn bis 14 Tage auf dem Boden. Die noch am Schnittgut haftenden Samenkapseln brechen auf und verteilen sich auf dem Boden, sodass im folgenden Frühjahr eine neue Blütenpracht entstehen kann.

Die Areale bieten Potenzial, um große Flächen als Blumenwiesen herzurichten. Auf die Begrünung der Schleifen in Bergeborbeck und Frintrop sollen noch weitere folgen. MBE

Duisburg

Haltestelle Grunewald erhält Hochbahnsteig

■ Im August begannen die Bauarbeiten der Stadt Duisburg und der DVG zum barrierefreien Ausbau der Stadtbahnhaltestelle Grunewald der Linie U79. Der neue Hochbahnsteig bietet den Fahrgästen wesentlich mehr Komfort und erleichtert vor allem mobilitätseingeschränkten Fahrgästen den Ein- und Ausstieg. Die vorhandenen niedrigen Seitenbahnsteige werden durch einen 60 Meter langen, auf Einstiegshöhe der Stadtbahnfahrzeuge liegenden Mittelbahnsteig (Hochbahnsteig) ersetzt. In diesem Zuge erneuern die DVG die Gleis- und Fahrleitungsanlagen auf einer Strecke von etwa 380 Metern sowie die Wartehallen und die technische Ausrüstung der Haltestelle. Damit weiterhin auch Niederflurbahnen beispielsweise bei MSV-Spielen dort halten können, wird ein zusätzlicher 35 Meter langer Niedrigbahnsteig gebaut. Die Arbeiten dauern voraussichtlich sechs Monate. Die Bahnen fahren voraussichtlich ab Mitte August nur auf einem Gleis. Voraussichtlich ab Ende September bis zur Inbetriebnahme des Hochbahnsteiges können Fahrgäste in Fahrtrichtung Duisburg-Innenstadt nur noch die Haltestelle

■ **Hannover: Nach und nach führt die ÜSTRA auf der aktuell noch ausschließlich von den grünen TW6000 bedienten Stadtbahnlinie 9 den Neubau von Hochbahnsteigen durch. Auf dem Nordast zum Fasanenkrug ist dabei an der Haltestelle Kurze-Kamp-Straße eine Streckenbegradigung nötig, um den ebenen Einstieg zu ermöglichen. Am 17. Juli zeigt sich die stadteinwärts fahrende Doppeltraktion aus Tw 6212 und 6199 an der noch im Schachbrettmuster gepflasterten Haltestelle, in den ersten Augusttagen erfolgte während einer Streckensperrung der Schwenk auf die neue Trasse. Der neue Hochbahnsteig soll im November in Betrieb gehen, die Haltstelle wird dann aber Abendseglerweg heißen** FREDERIK BUCHLEITNER